

II-5231 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER
 FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN.
 ROBERT GRAF
 zl. 10.101/307-XI/A/1a/88

Wien, 26. August 1988

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Leopold GRATZ

2432/AB

1988-08-31

zu 2416/J

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2416/J betreffend erwartete Investitionskosten aufgrund des Luftreinhaltengesetzes für Kesselanlagen, welche die Abgeordneten Mag. Geyer und Freunde am 4. Juli 1988 an mich richteten, bühre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Im allgemeinen Teil der Erläuterungen zur Regierungsvorlage, 454 der Beilagen zu den Stenografischen Protokollen des Nationalrates, ist lediglich von "Investitionen im Gesamtausmaß von mehreren Milliarden Schilling" die Rede. In diesem Zusammenhang ist eine Bezifferung dieses Investitionsausmaßes nicht erfolgt, jedoch wurde seitens meines Ressorts eine grobe Schätzung vorgenommen, die eine Größenordnung des notwendigen Investitionsvolumens der Elektrizitätswirtschaft und der Industrie von 5 bis 10 Milliarden Schilling ergab.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Den angeführten Grenzwertserhöhungen stehen Verschärfungen in anderen Bereichen gegenüber. Beispielhaft sei auf den Entfall der generellen Toleranzgrenze des 1,5 fachen Emissionsgrenzwertes oder

- 2 -

auf die Vorschreibung stickoxidmindernder Maßnahmen für Anlagen unter 50 MW Brennstoffwärmeleistung hingewiesen.

Die Änderung der Sonderregelung für stand-by-Anlagen erfolgte durch Einziehung einer zeitlichen Begrenzung ihres Weiterbetriebes und müßte sich daher aufgrund der zu erwartenden Vorzieheffekte bei Errichtung einer Ersatzanlage eher investitionsbegünstigend auswirken. Dasselbe gilt für stillzulegende Anlagen, für die rechtzeitig Ersatzanlagen errichtet werden müssen.

Insgesamt läßt daher auch die nunmehr beschlossene Fassung des Luftreinhaltegesetzes kaum eine Reduktion des erforderlichen Gesamtaufwandes erwarten.

